

Opfikon, 11. Februar 2002

## **Geschäftsbericht 2001**

### **1. Zusammenarbeit der Gemeinden, Organisation glow. das Glattal**

Bereits im Jahre 2000 wurden die Weichen für eine engere Zusammenarbeit der Gemeinden gestellt. Aus der Interessengemeinschaft Zukunft Glattal IG ZUG wird die Region glow. das Glattal. Eine Region mit einer eigenen Identität und eigenen Ideen, die durch eine intensivere Zusammenarbeit der beteiligten Gemeinden entwickelt werden soll.

Am 18. Januar 2001 wurde die angepasste Vereinbarung, die weiterhin sehr offen formuliert ist, zuhanden der Gemeinden verabschiedet. Gleichzeitig wurden die Ziele der Region und die Organisation genehmigt. In Zukunft ist die Regionalkonferenz oberstes Organ der Region. In der Vorbereitungsgruppe sind J. Leuenberger als Präsident, O. Halter als Vizepräsident, H.R. Bauer und U. Müller als Schreiber und W. Bleiker als Sekretär tätig. Für die Projekte Wirtschaftsförderung und Öffentlichkeitsarbeit ist die Vorbereitungsgruppe direkt verantwortlich. Projekte wie Logo, Kultur, Sport, Lebensraumgestaltung werden von verschiedenen Projektleitern betreut.

Die Vereinbarung und die Organisation wurde von allen Gemeinden bis Anfang Mai beraten und genehmigt. Im Zusammenhang mit zukünftigen grösseren Projekten wird die Form des Zusammenschlusses geprüft und die Frage der Rechtspersönlichkeit bearbeitet. Der Kostenteiler wurde ebenfalls verabschiedet, wobei zwei Drittel der Kosten nach Einwohnerzahl und ein Drittel der Kosten nach Anzahl der Gemeinden (je ein Achtel) aufgeteilt werden.

Bis zur Genehmigung der neuen Organisation trafen sich die Präsidenten als IG ZUG im Jahre 2001 zweimal zu Sitzungen und arbeiteten an einem workshop zum Thema Wirtschaftsforum. Danach tagte die Regionalkonferenz drei Mal. Die Vorbereitungsgruppe traf sich zusätzlich zwei Mal. Die Schreiber behandelten einmal speziell das Thema CI/CD. Zwei Betriebsbesuche wurden durchgeführt (Lüchinger/Schmid in Kloten, Mövenpick in Opfikon).

### **2. Projektarbeit**

Die Förderung der Zusammenarbeit und Bedeutung der Region wird in verschiedensten Projekten angegangen. Erst die Umsetzung der Ideen von glow. das Glattal mit konkreter Projektarbeit führt zu einem Aufbruch und einem identitätsstiftenden Image der Region.

#### **a) Öffentlichkeitsarbeit:**

Die Gemeinden verteilten im Januar 2001 einen Glattalführer, den sie finanziell unterstützt haben: "Annähernd perfekte Peripherie" verfasst von Mario Campi, Franz Bucher und Mirko Zardini von der Architekturabteilung der ETH-Zürich. An der Pressekonferenz vom 5. Dezember 2000 wurde der Führer und damit die Region der Presse vorgestellt.

Unter der Projektleitung von H.R. Bauer, Stadtschreiber Opfikon, erarbeitete die Firma bildinfarkt einen Vorschlag für das Erscheinungsbild der Region. Dieses wurde am 8. Dezember 2000 für die Weiterbearbeitung verabschiedet. An der 1. Regionalkonferenz vom 7. Juni 2001 wurde der Auftritt von glow. das Glattal aufwändig und professionell präsentiert und von den Gemeinden genehmigt.

Oberhauserstrasse 25  
8152 Glattbrugg

**glow.** das Glattal  
Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf,  
Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen,  
Wangen-Brüttisellen

Telefon: 01 829 83 15  
Fax: 01 829 82 11  
mail@glow.ch  
www.glow.ch

Neben gedruckten Unterlagen wurde ein Internet-Auftritt, eine Computer-Präsentation und eine detaillierte Anleitung über die Anwendung des Logos erstellt.

Die neue Region soll in Zukunft breiten Bevölkerungskreisen ein Begriff sein und Identifikation stiften. Am 20. August wurden die Behörden, am 22. August die Medien im Gsellhof in Wangen-Brüttisellen informiert. In der Folge wurde ein Auftrag für eine englische Version des Internet-Auftritts erteilt.

#### **b) Wirtschaftsförderung**

F. With, Standortförderer in Uster, hatte im Juni 2000 den Bericht "Regionalmarketing Glattal" der IG ZUG abgegeben. Gestützt auf diesen Bericht erarbeitete er im Januar einen Entwicklungsplan zur regionalen Wirtschaftsförderung.

Anlässlich einer Klausur der Präsidenten am 11. Mai 2001 mit R. Leimer wurden wichtige Schlussfolgerungen und Festlegungen zur Wirtschaftsförderung beschlossen: Eine gemeinsame Dachmarke (glow. das Glattal) soll für ein umfassendes Regionalmarketing stehen. Die Wirtschaftsförderung ist ein Bestandteil der Regionsentwicklung. Wirtschaftsförderung umfasst die Pflege der ansässigen Betriebe und das aktive Marketing nach aussen. Eine Koordinationsstelle für die Standortentwicklung ist notwendig. Es soll ein erstes Wirtschaftstreffen durchgeführt werden.

Das erste Wirtschaftsforum wurde am 29. Oktober 2001 im Textil- und Modecenter in Glattbrugg mit gutem Erfolg durchgeführt. Regierungsrat R. Jeker, AWA-Chef H-P. Burkhard, J. Leuenberger und O. Halter hielten viel beachtete Referate. Das Interesse der Wirtschaft war gross. Es soll in Zukunft jedes Jahr ein Wirtschaftstreffen durchgeführt werden.

An der 3. Regionalkonferenz stellte D. Alexakis, Standortförderer Zimmerberg, die Bedeutung, Einbettung und Organisation einer möglichen Koordinationsstelle für Standortentwicklung in der Region glow. das Glattal vor. Erste Angaben zu Funktion und Aufgabe eines Standortförderer wurden dargestellt.

Die Vorbereitungsgruppe erhielt den Auftrag, mit D. Alexakis einen konkreten Vorschlag für eine Koordinationsstelle zu erarbeiten.

O. Halter koordiniert die Behandlung einer Anfrage der International School über mögliche Entwicklungsmöglichkeiten in der Region.

Die Gemeindevertreter knüpften Kontakt zum ansässigen Gewerbe, indem sie zwei Betriebe besuchten.

Es bestehen gute Kontakte zur übergeordneten Wirtschaftsförderung (Greater Zurich Area). Über Beitrittsmöglichkeiten der Region wird verhandelt.

Oberhauserstrasse 25  
8152 Glattbrugg

**glow.** das Glattal  
Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf,  
Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen,  
Wangen-Brüttisellen

Telefon: 01 829 83 15  
Fax: 01 829 82 11  
mail@glow.ch  
www.glow.ch

### **c) Kultur**

P. Wettstein, Stadtschreiber Stv. Dübendorf, betreut das Projekt Kultur. Bereits am 5. Dezember 2001 konnte der Regionalkonferenz eine Studie der Fachhochschule Winterthur "Kulturleben in der Region Glattal" präsentiert werden. Darin enthalten sind Ist-Zustand, Bedürfnisabklärung, Konzept für eine regionale Kulturidentität und Massnahmenvorschläge. Parallel dazu wurde zusammen mit der Projektgruppe Sport eine Präsentation der wichtigen Kulturereignisse in der Region entwickelt: Im Verlaufe des Jahre 2002 soll der erste Kultur- und Sportkalender erscheinen. Die Daten werden auch für den Internet-Auftritt von glow. das Glattal vorbereitet. Wichtige Kulturereignisse und Kulturveranstalter werden präsentiert.

### **d) Sport**

Th. Reutener von der Sportanlagen AG und U. Müller, Gemeindeschreiber Wallisellen, sind verantwortlich für das Projekt Sport. Sportmöglichkeiten und regional bedeutende Sportereignisse wurden erfasst. Diese werden zusammen mit den regionalen Kulturdaten in einem Kultur- und Sportkalender im Jahre 2002 publiziert und in einer ausführlicheren Version im Internet platziert.

### **e) Lebensraum**

Der Raumplanungsbericht von P. Niederhauser "Raum Zürich-Nord/Glattal-Stadt" diente als Grundlage für die Bearbeitung durch die Bauvorstände der 8 Gemeinden der Region glow. das Glattal. Der überarbeitete Bericht wurde am 7. Juni 2001 von der 1. Regionalkonferenz zuhanden der Gemeinden verabschiedet. Am 22. August 2001 wurde der Bericht ebenfalls der Presse vorgestellt.

Das Thema Lebensraumgestaltung wird aufgeteilt in die Themen Raumplanung, Verkehr und Grünraumgestaltung. B. Krismer, Bauvorstand Wallisellen, als Leiter dieser Projektgruppe bearbeitet mit den Bauvorständen vor allem die dringlichen Themen Verkehr und Raumplanung.

### **f) Überregionale Zusammenarbeit**

Die Region glow. das Glattal hat sich zum Ziel gesetzt, eine eigene Identität aufzubauen. Dabei versteht man sich aber auch als Teil eines Netzwerkes im Grossraum von Zürich. Entsprechend wurden die Kontakte zu Nachbarstädten wie Zürich, zur Wirtschaftsförderung des Kantons oder zu politischen Behörden vor allem auf persönlicher Ebene gepflegt und gefördert.